

Punkt verschenkt, Klassenerhalt noch nicht perfekt

Mit einem Sieg gegen Zwenkau hätten die Zwönitzer Sachsenliga-Handballer am letzten Spieltag der Saison 2022/2023 den Klassenerhalt feiern können. Doch am Ende stand es nur 21:21 - heißt: Minimalziel erreicht, um die HSG Freiberg II noch zu überholen, dennoch bedeutet das jetzt nach dem sehr verschenkten zweiten Punkt weiter zittern, weil der nun drittletzte Tabellenplatz 10 auch noch zum Verhängnis werden kann.

Nach der aktuellen Konstellation muss der HC Elbflorenz II in der Mitteldeutschen Oberliga seinen momentanen Platz 13 mindestens behalten oder bestenfalls den SV Hermsdorf noch überholen. Sollte es in die andere Richtung gehen und der HC rutscht in den verbleibenden beiden Saisonspielen am 18. sowie 20.05. noch auf Rang 14, dann wäre das für die Dresdner der Abstieg in die Sachsenliga und es würde damit unsere 28-er erwischen, als drittes Team den Gang nach unten in die Verbandsliga antreten zu müssen.

Dramatischer hätte die Endphase der letzten richtungsweisenden Partie unserer Männer gegen Germania Zwenkau wohl nicht verlaufen können. Im Summe lieferten das Team um Kapitän Tommy Löbner bis dahin ein gutes, einsatzstarkes Spiel ab. Ab spätestens der 20. Minute und der hier ersten 4-Toreführung zum 10:6 hatten die Fans in der proppvollen Zwönitzer Sporthalle ein gutes Gefühl, dass die Partie mit einem Sieg enden könnte.

Aber es kamen wie so oft in der abgelaufenen Spielzeit abschließende 11 Spielminuten, in denen bei einer 19:15-Führung die Nerven wohl blank lagen und vorn nicht mehr all zu viel gelingen wollte. 127 Sekunden vor Ende handelte man sich so den Ausgleich zum 20:20 ein. Im Gegenangriff wird schnell Zeitspiel angezeigt ... Jiri Brecko setzt auf der Mitte sein starkes 1:1 an, tanzt seinen ersten Gegenspieler aus und konnte vom zweiten nur auf Kosten eines Siebenmeters und Zeitstrafe gebremst werden. Tommy Löbner versenkt eiskalt seinen 4. Siebenmeter ... 21:20 und noch 80 Sekunden.

Der letzte Gegenangriff der Zwenkauer wird in Überzahl abgefangen und es laufen nun die letzten 40 Sekunden. Ein Sieg reicht zum Klassenerhalt, er ist im eigenen Ballbesitz zum Greifen nah. Einfach Zeit von der Uhr nehmen, dieser Gedanke schwirrt wohl den meisten, die es mit dem Heimteam halten, durch den Kopf. Doch wie gewonnen so zerronnen gelingt unserem Jiri ein ähnlicher Versuch im 1:1 wie kurz zuvor diesmal nicht ganz so gut. Sicherlich kann man über einen fälligen Freiwurf für die Aktion streiten, jedoch kommt am Ende nur ein Notwurf zustande, der leichte Beute für den Torhüter der Gäste wurde. Es kommt, wie es kommen muss: Abwurf in die Spitze, ein schneller Abschluss. Rechts unten schlägt es ein. Ausgleich, Schlusssirene, Finito. Was für ein Schlussakkord !

Die Redakteure der FREIEN PRESSE gehen nach der ersten verdauten Schockstarre nun auf Meinungssuche:

Reicht das trotzdem? Oder sind die Grün-Schwarzen gerade abgestiegen? Geraune unter den Fans, viele zücken ihre Handys. Die wichtigste Information: Freiberg II hat die Sensation verpasst und stattdessen eine 22:44-Packung bei Meister Einheit Plauen kassiert. Damit bleiben die Bergstädter hinter den Zwönitzern, die die Saison als Zehnte auf dem drittletzten Platz abschließen.

Auf dem Parkett will das keiner hören. Tommy Löbner schüttelt den Kopf, immer wieder. "Das fühlt sich wie eine Niederlage an", sagt der Rückraumspieler mit leiser

Stimme. 178 Tore hat er in dieser Saison markiert, kein anderer Spieler in dieser Liga kommt diesem Wert auch nur nahe. Doch das interessiert ihn gerade herzlich wenig. Diese Aktion, diese eine Aktion seines Teamkollegen in dessen endgültig letztem Spiel für die Zwönitzer, sie geht ihm nicht aus dem Sinn. "Das war absolut blöde. Wir hätten das einfach runterspielen können."

Tom Anger hat sich in eine Nische verkrochen, auch ihm ist die Enttäuschung anzusehen. Drei Tore hat der junge Mann vom linken Flügel geworfen, eine ordentliche Leistung gezeigt. Dass seine Mannschaft eine solide Drei- bis Fünf-Tore-Führung, die sie ungefähr ab der 20. Minute innehatte, in den letzten zehn Minuten noch verspielt, nagt auch an ihm. "In der Schlussphase waren wir einfach viel zu hektisch", betont er. Den Stab über einzelne Spieler will er aber nicht brechen - auch nicht über Max Briest, dem genau zu dieser Zeit, als das Drama seinen Lauf zu nehmen begann, komplett die Sicherungen durchbrannten. Der Ex-Auer schubste einen Gegenspieler um, doch die Rote Karte erhielt er laut Vereinschef Ralf Beckmann für ein heftiges Foul kurz vorher. "Für das Ergebnis war das aber nicht ausschlaggebend. Wir haben in den letzten Minuten alle versagt", findet Anger.

Nur wenige Meter weiter das Kontrastprogramm. Jubelnde Zwenkauer, die sich über den Klassenerhalt keine Gedanken mehr machen müssen - mit dem Punkt zogen sie noch am HSV Dresden und Görlitz vorbei auf Platz 7. "Wir wollten uns für die aus unserer Sicht bittere Niederlage aus dem Hinspiel revanchieren. Und das ist uns gelungen, freut sich Co-Trainer Vivien Mokry. Sein Gegenüber hätte sich das gern erspart. Grundsätzlich habe er kein schlechtes Spiel seiner Männer gesehen, betont Vasile Sajenev. "Wir haben gut gekämpft, waren aber leider unkonzentriert am Ende", so der Zwönitzer Coach, der den Erzgebirgern unabhängig von der Liga-Zugehörigkeit treu bleiben will. Ohne frisches Personal komme das Team aber auf keinen grünen Zweig. "Wir brauchen dringend Verstärkungen, vor allem auf der rechten Seite", mahnt er an.

Jetzt heißt es aber erst einmal abwarten. Ob der Dritttletzte der Sachsenliga gemeinsam mit Radeberg und Freiberg II den Gang in die Verbandsliga antreten muss, hängt wie eingangs beschrieben nun davon ab, wer aus der Mitteldeutschen Oberliga absteigt. Dort sind noch zwei Spieltage zu absolvieren.

Zwönitz: Baumgarten; Brecko (2), Anger (3), Fritsch (3), Langer, Kotesovec (1), Briest (3), Müller (1), Schlömer, Löbner (8); Zwenkau: Hartmann; Sundorf (1), Riedel, Schubert (5), Stepan (7), Germershausen (1), Jaenichen (1), Weske (2), Kothmeier (2), Grafe (2); 7m: Zwö: 6/6, Zwe: 5/4

mit verwendete Quelle: Bericht FREIE PRESSE vom 09.05.2023